

Referenzen Brief 1

Eine großartige Zusammenfassung des eucharistischen Glaubens finden wir in dem Schreiben "sacramentum caritatis".

In diesem Quelltext begegnen wir umfassend einem wunderbaren Prisma, das uns diesem „Geheimnis“ näher bringen kann. zum direkt Upload siehe unter Quellen/ jeweils im letzten Abschnitt der direkten Side

„Kommunion Vorbereitung“

http://www.vatican.va/content/benedict-xvi/de/apost_exhortations/documents/hf_ben-xvi_exh_20070222_sacramentum-caritatis.html



Bild: Sr.Barbara Copyright: Dem Inhalt entsprechende Verwendung /unverändert erlaubt



kostenlose Bilder im Net

Bibelzitate:

1. das lebendige Wasser
(Inspirationen zum Wasser in der Schrift)
2. „Mein Leib ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank“.
(Gespräch am Jakobsbrunnen)
3. „Tut, was ich Euch sage“ / Tut dies
Katechese zu „Gedächtnis“ Kardinal Schönborn

zu 1. Lebendiges Wasser

Bibelstellen über das lebendige Wasser

Johannes 4:14

wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Johannes 7:38

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Johannes 4:13-15

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Spricht

das Weib zu ihm: HERR, gib mir dieses Wasser, auf daß mich nicht dürste und ich nicht herkommen müsse, zu schöpfen!

Offenbarung 21:6

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.

Jesaja 44:3

Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen,

Johannes 7:37

Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!

Jeremia 2:13

Denn mein Volk tut eine zwifache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hier und da ausgehauenen Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben.

Offenbarung 22:1

Und er zeigte mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes.

Offenbarung 22:17

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Offenbarung 7:16-17

Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Jesaja 58:11

und der HERR wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre und deine Gebeine stärken; und du wirst sein wie ein gewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlt;

Jesaja 41:17-18

Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der HERR, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen und Brunnen mitten auf den Feldern und will die Wüste zu Wasserseen machen und das dürre Land zu Wasserquellen;

[Jesaja 55:1-2](#)

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch! Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist und tut Arbeit, davon ihr nicht satt werden könnt? Höret mir doch zu und esset das Gute, so wird eure Seele am Fetten ihre Lust haben.

[Sprüche 5:15-20](#)

Trink Wasser aus deiner Grube und Flüsse aus deinem Brunnen. Laß deine Brunnen herausfließen und die Wasserbäche auf die Gassen. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir. Dein Born sei gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend. Sie ist lieblich wie die Hinde und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen und ergötze dich allewege in ihrer Liebe. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen und herzest eine andere?

[Jesaja 12:3](#)

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen

[Sacharja 13:1](#)

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

[2 Mose 17:1-7](#)

Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin ihre Tagereisen, wie ihnen der HERR befahl, und sie lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. Und sie zankten mit Mose und sprachen: Gebt uns Wasser, dass wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was zankt ihr mit mir? Warum versucht ihr den HERRN? Da aber das Volk daselbst düstete nach Wasser, murrten sie wider Mose und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Ägypten ziehen, dass du uns, unsre Kinder und unser Vieh Durstes sterben liebest? Mose schrie zum HERRN und sprach: Wie soll ich mit dem Volk tun? Es fehlt nicht viel, sie werden mich noch steinigen. Der HERR sprach zu ihm: Gehe hin vor dem Volk und nimm etliche Älteste von Israel mit dir und nimm deinen Stab in deine Hand, mit dem du den Strom schlugst, und gehe hin. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels am Horeb; da sollst du den Fels schlagen, so wird Wasser herauslaufen, dass das Volk trinke. Mose tat also vor den Ältesten von Israel. Da hieß man den Ort Massa und Meriba um des Zanks willen der Kinder Israel, und dass sie den HERRN versucht und gesagt hatten: Ist der HERR unter uns oder nicht?

[Psalm 42:1-2](#)

Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele düstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

2. Mein Leib ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank“.

[Johannes 6:22-59](#)

Die Rede über das Himmelsbrot in der Synagoge von Kafarnaum: 6,22-59 ²² Am nächsten Tag sah die Menge, die am anderen Ufer des Sees geblieben war, dass nur noch ein Boot dort lag, und sie erfuhren, dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war, sondern dass die Jünger allein abgefahren waren. ^{22-25:} *Die am Ostufer zurückgebliebene Menge erreicht mit anderen Booten das am nordwestlichen Ufer des Sees gelegene Kafarnaum, auf das die Jünger zugesteuert hatten (6,17). In der dortigen Synagoge (6,59) hält Jesus dann die große Offenbarungsrede über das Brot im Himmel.* ²³ Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes, wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten. ²⁴ Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. ²⁵ Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? ²⁶ Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. ²⁷ Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird. Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. ²⁸ Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? ²⁹ Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. ³⁰ Sie entgegneten ihm: Welches Zeichen tust du, damit wir es sehen und dir glauben? Was tust du? *Mt 16,1-4; Mk 8,11-13* ³¹ Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. *Ps 78,24; Ex 16,4* ³² Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. ³³ Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. ³⁴ Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! ³⁵ Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. *Sir 24,21 Die Selbstoffenbarung Jesu («Ich bin . . .») wird 6,48 wieder aufgenommen und weitergeführt.* ³⁶ Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt (mich) gesehen, und doch glaubt ihr nicht. ³⁷ Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; *4,34; 5,30; Mt 26,39; Mk 14,36; Lk 22,42* ³⁸ denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³⁹ Es ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Letzten Tag. ⁴⁰ Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass ich sie auferwecke am Letzten Tag. ⁴¹ Da murrten die Juden gegen ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. ⁴² Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? *Mt 13,54-57; Mk 6,1-6; Lk 4,16-30* ⁴³ Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! ⁴⁴ Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. ⁴⁵ Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. *Jes 54,13; Jer 31,33f* ⁴⁶ Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. *1,18* ⁴⁷ Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. ⁴⁸ Ich bin das Brot des Lebens. ⁴⁹ Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. ⁵⁰ So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. ⁵¹ Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. *1,14* ⁵² Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? ⁵³ Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht eßt und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. ⁵⁴ Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. ⁵⁵ Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. ⁵⁶ Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. ⁵⁷ Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. *5,26* ⁵⁸ Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. ⁵⁹ Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

Die Spaltung unter den Jüngern: 6,60-71 ⁶⁰ Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören? ⁶¹ Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? ⁶² Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn hinaufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? ⁶³ Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. ⁶⁴ Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. Jesus wußte nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. *7,46* ⁶⁵ Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. ⁶⁶ Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher. ⁶⁷ Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? ⁶⁸ Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. *(68-69) Mt 16,16; Mk 8,29; Lk 9,20* ⁶⁹ Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes. ⁷⁰ Jesus erwiderte: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel. *(70-71) 13,18; Mt 26,14-16; Mk 14,10f; Lk 22,3-6* ⁷¹ Er sprach von Judas, dem Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn verraten: einer der Zwölf.

3. „Tut, was ich Euch sage“ / Tut dies

<http://www.kath.net/news/6924/print/yes>

KATH.NET dokumentiert die Katechese von Kardinal Christoph Schönborn, gehalten am 11. 1. im Stephansdom.

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“ Katechese von Kardinal Christoph Schönborn.